



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

8. Erforschung über die fürnehmere Kennzeichen der Seeligkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

XII. Was schadet es jetzt dem armen Lazaro/ daß er vor des reichen Manns Thür voller Geschwür gelegen/ und seinen Hunger auch mit den Brosamen zu ersättigen nicht gehabt? Reuet es die Heiligen/ daß sie sich wie daß Kehrige haben lassen mit Füßen treten? Klagt sich einer/ er hab mehr gethan oder gelitten/ als ihm Gott bezahle? Jetzt sehen die Seeligen/ wie es Gott gemeint/ daß er ihnen die weltliche Freuden entzogen; Warum er sie erarmen lassen? All ihr Creuz waren lauter Laiter zum Himmel.

Ach Christe mein Erlösser/ lasse mich aus den unzählbaren Wohnungen/ so in deines Vatters Haus seynd/ einer genießen! und weil meine Verdiensten zu gering/ lege dein kostbarliches Blut darzu/ dessen ein einziger Tropfen genug wäre gewesen/ allen Menschen den Himmel zu erkauffen. Amen.

Achte Übung.

Erforschung über die fürnehmere Kennzeichen der künftigen Seeligkeit.

Weilen wir vom H. Apffel 2. Petr. I. ermahnet werden/ daß wir unsern Beruf zur ewigen Seeligkeit/ durch gute Werck/ sollen gewiß machen/ will ich mich/ auff die erste Weiß zu betten/ in folgenden zwölf Probstücken und Anzeigen der Seeligkeit erforschen/ und so ich solche in mir nicht besinde/ darzu ernstlich antreiben.

I. Ist in mir ein lebendiger Glaub/ welcher nemlich durch die Lieb würcket/ oder mit dem

VIII. Übung Keiſzeichen der Seligk. 647

dem ich in den Wercken bewähre/ was ich mündlich bekenne?

II. Halte ich fleißig die Gebott Gottes? meyde ich die ſchwere Sünden? Weil geſchrieben ſtehet: Willſtu zum Leben eingehen/ ſo halte die Gebott. Matt. 19.

III. Leide ich gern/ oder doch gedultig/ Trübsal und Verfolgung? Daß auch Chriſtus mußte leiden/ und alſo in ſeine Herzzeit eingehen. Luc. 24.

IV. Bin ich mitleidig gegen den Armen und barmherzig? Dann ſolchen auch zu ſeiner Zeit Barmherzigkeit verſprochen wird. Matt. 5.

V. Hab ich ein Lieb zur Armuth/ welcher inſonderheit das Himmelreich zugehört. Matt. 5. Oder hab ich kein angebackenes Herz an die Reichthumen/ als welche ſo groſſe Verhinderung der Seeligkeit ſeynd/ das Chriſtus geſagt. Luc. 18. Es ſoll ehe ein Camel durch ein Nadelöhr/ als ein Reicher in den Himmel gehen.

VI. Bin ich demüthig? In welcher Tugend ſich Chriſtus ſelbſt zu einem Exempel fürſtellt. Matt. 11. Von welcher er auch ſagt Matt. 18. Daß niemand werde in den Himmel kommen/ der ſich nicht klein (Mitteltſt der Demuth) machen würde.

VII. Liebe ich meinen Nächſten/ ſonderlich in Übertragung ſeiner Mängel/ und Verzeihung der Unbilden? Dann ſolche Lieb vergiltet Chriſtus auch mit Vergebung all unſerer Schuld.

VIII. Brauche ich oft und andächtig die
Et H.

H. Sacrament der Beicht/ und des Altars?
Dann in diesem ist der Brunn des Lebens.

IX. Höre ich gern an das Wort Gottes?
Dann alle die auß Gott seynd/ hören Gottes Wort. Joan. 8.

X. Opffere ich auch auff meinen Willen
in den Willen Gottes? Weil diß das beste
Anzeigen der beständigen Freundschaft Gottes
ist/ also das Christus solche/ die seinen Willen
vollziehen/ seine Brüder/ Schwester/ und
Mutter nennet. Matt. 12.

XI. Ube ich mich in heroischen und für-
trefflichen Wercken/ als da ist die Verachtung
aller zeitlichen Sachen/ die Verlaugnung und
Abtödrung seiner selbst/ und der bösen Be-
gierlichkeiten? Dann diesen wird hundertfältiger
Lohn allhier / und dort das ewige Leben
versprochen.

XII. Hab ich endlich ein sonderbahre Lieb
und Andacht zu der Himmels-Königin Ma-
ria? Weil ja Gott jenen nicht verschmähet/
welcher seine Mutter zur Fürsprecherin hat.

Endlich bitte Gott daß er durch diese
Kennzeichen dein Seeligkeit gewiß machen
wolle.

Neynte Übung.

Die göttliche Lieb in uns zuerwecken.

Diese Übung begreift fast alles in sich/ was
in den drey Weegen bißhero ist vorgetra-
gen worden.

Der S. Ignatius ermahnet allhier / man
solle diese zwey Stück wohl merken.

Erst.